

Num. 3.

Den 21. Januar. 1796.

Wochen-



Blatt

der Churfürstlich-

Sächsisch-

Vogtlandischen

Crenz-Stadt Plauen

Achter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

Von der Auswechselung der Französ. Prinzessin wird von Basel aus folgendes gemeldet:

Die Auswechselung der Königl. Prinzessin von Frankreich war schon vor 2 Monaten förmlich abgeschlossen, ist aber von der Französischen Regierung aus unbekanntem Ursachen solange verzögert worden. Den 24ten December Abends um 11 Uhr langte sie endlich in Hünningen an. Herr Bacher meldete es sogleich dem Kaiserl. Minister, Baron von Degelmann, der einen Courier nach Freyburg abschickte, mit der Ordre, daß die Französ. Staatsgefangenen sogleich nach Niechen abgeführt werden sollten. Dort wurden dieselben dem Districtsbeamten, Hrn. Legrand, überliefert und von einem Detaschement Oesterreicher und einem Detaschement Schweizer Kluppen bewacht. Der souveraine Rath von Basel hatte sich anheischig gemacht, sie nicht eher als nach der Uebergabe der Prinzessin und auf eine Bescheinigung des Hrn.

von Degelmann in Freyhelt zu setzen. Nachdem Hr. Bacher die Gefangenen selbst zu Niechen in Augenschein genommen hatte, begab er sich Nachmittags um 5 Uhr nach Hünningen, um die Königl. Prinzessin abzuholen und nach Basel zu begleiten. Die Uebergabe sollte in dem Landhause des Hrn. Reber, eines Baseler Bürgers, vor dem Hünninger Thore geschehen, und gieng um 7 Uhr Abends vor sich. Hr. Bacher, der mit der Prinzessin und mit der Frau von Soucy in einem Wagen saß, stieg mit der erstern aus, und führte sie in das Haus, wo der Kaiserl. Minister, der Prinz von Gavres und dessen Secretair sie erwarteten. Hr. Bacher stellte ihnen die Tochter Marien Antoniottens vor; der Prinz von Gavres bewillkommte sie im Namen Sr. Maj. des Kaisers, und fügte hinzu, daß dieser Monarch sie mit der lebhaftesten Ungeduld erwarte, und alles, was von ihm abhängt, thun werde, ihr Schicksal so angenehm als möglich zu machen. Die Prinzessin erwiderte: sie sey für alles das

)(

das